

Presseinformation



Bischöfin, römisch-katholisch
Mein Weg zu einer neuen Kirche

Christine Mayr-Lumetzberger

Verlag Ueberreuter
200 Seiten
EUR: 22,95
978-3-8000-7508-9

Die römisch-katholische Kirche kommt nicht zur Ruhe. Im Moment ist in Österreich überall die Rede vom Aufstand der Pfarrer, der nahende Papstbesuch in Deutschland löst bereits im Vorfeld Diskussionen aus, Missbrauchs-Skandale und explodierende Austrittszahlen sind mediale Dauerbrenner.

In all diesen Meldungen wird immer nur die männliche Seite der katholischen Kirche beleuchtet. Doch was ist mit all den Frauen in der römisch-katholischen Kirche, die sich mehr wünschen als bei der Caritas oder in einem Pfarrkindergarten zu arbeiten und sich als Priesterinnen berufen fühlen?

Daher will Christine Mayr-Lumetzberger die Kirche von innen heraus verändern. Sie war Nonne, trat aus dem Kloster aus, heiratete, wurde zur römisch-katholischen Priesterin und Bischöfin geweiht - und daraufhin von der Amtskirche exkommuniziert. Die engagierte Kirchenfrau formuliert ihre Forderungen für eine überfällige Reform und entwirft Lösungsansätze für die drängendsten Probleme.

Sie fordert:

- Halbe-halbe auch innerhalb der Kirche (Ämter, Finanzen, Medien uvm. sollen zur Hälfte von und für Frauen sein)
- Eine Kirche von Frauen und Männern
- Demokratische Strukturen innerhalb der Kirche
- Frauen müssen in der Kirche zu allen Ämtern Zugang haben

„Ich bin angetreten mit dem Wunsch, Priesterin zu werden. Ich wurde zur Priesterin und Bischöfin geweiht. Ich wollte diese Möglichkeit der Weihe erleben – ich lebe und bin ziemlich jung für kirchliche Begriffe. Nun will ich erleben, dass Frauen regulär geweiht werden können. Ich will, dass Frauen alle Ämter einnehmen können. Mit Gottes Hilfe werde ich es erleben. Mein Motto im bischöflichen Dienst ist „Fürchte dich nicht“, und das gilt zuallererst mir selbst.“ so Christine Mayr-Lumetzberger.

„In einer demokratischen Kirche der Zukunft wird es undenkbar sein, dass Frauen in ihrer Würde nicht geachtet werden, dass Frauen ihre Berufung nicht leben dürfen und dies nur aufgrund ihres Geschlechts. Im „Codex Iuris Canonici“ steht in Can. 1024: „Die heilige Weihe empfängt gültig nur ein getaufter Mann.“ Die Forderung aller berufenen Frauen – und auch vieler vernünftig denkender Männer – zielt nur auf ein einziges Wort: „Mann“ ist zu ersetzen durch „Mensch“, ist für Christine Mayr-Lumetzberger ein weiterer wichtiger Punkt für die Neuorientierung der römisch-katholischen Kirche.

Christine Mayr-Lumetzberger.

wurde 1956 in Linz geboren. Sie war als Sonderpädagogin und Lehrerin tätig. Schon immer war sie als Seelsorgerin in der römisch-katholischen Kirche aktiv, 2002 wurde sie zur Diakonin, Priesterin und Bischöfin geweiht. Ihre Initiative „Weiheämter für Frauen in der römisch-katholischen Kirche“ kümmert sich um Frauen, die sich zu einem Weiheamt berufen fühlen. www.priesterinnen.net

Rückfragehinweis:

Verlag Carl Ueberreuter
Mag. Marijke Wolfsgruber
(01) 404 44- DW 323
marijke.wolfsgruber@ueberreuter.at